

Schulabschluss – und wie weiter?

BEI PERSONALFRAGEN VERTRAUEN VIELE UNTERNEHMEN BEREITS AUF DIE AEC-ANALYSE. DOCH AUCH FÜR SCHULABGÄNGER KANN SIE SINNVOLL SEIN.

Die AEC-disc Potenzialanalyse verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrungen auf dem Gebiet der Darstellung der persönlichen Entwicklungschancen. Sie basiert auf einem von Psychologen entwickelten Online-Fragebogen. Die beiden Business-Coaches Carmen und Dr. Holger Klein arbeiten mit der AEC-Potenzialanalyse. Häufig sind Unternehmen ihre Kunden, die das Analyseverfahren dazu nutzen, nach den jeweiligen Eigenschaften und Kompetenzen der Mitarbeiter ideale Voraussetzungen für die Teamarbeit zu schaffen. So auch ein Kölner Unternehmen. Doch eines Tages, als der Geschäftsführer auf die Business-Coaches zukam, ging es nicht ums Teambuilding, sondern um seinen jüngsten, damals 18-jährigen Sohn.

Während dessen älterer Bruder immer genau wusste, was er wollte, und seinen Weg ging, sah es bei dem jüngeren Sohn des Geschäftsführers völlig anders aus. „Kein Ziel, keine Idee und keine Initiative in Sachen beruflicher Zukunft – so beschrieb er uns seinen jüngsten Filius“, erinnert sich Carmen Klein. In der Schule war der Junge immer super. Er brauchte nicht wirklich zu lernen und hatte viele Freunde. „Doch der Kunde machte sich große Sorgen. Seine Frage an uns war ihm etwas unangenehm, da er die Vermutung hatte, dass der Nachzügler zu sehr von seiner Frau ‚behütet‘ worden war.“ Nun wollte der Vater wissen, ob es eventuell Sinn machen würde, seinen Sohn an eine Eliteuniversität zu schicken, da auch dort viele Strukturen vorgegeben



sein. „Diese Frage konnten wir natürlich in der Form nicht beantworten“, erklärt Dr. Holger Klein. „Aber wir vereinbarten, dass der Sohn eine AEC-Potenzialanalyse macht und wir diese mit ihm besprechen und ihn über diesen Weg intensiver kennenlernen.“

Bei der AEC-Potenzialanalyse füllt die jeweilige Person zunächst online einen Fragebogen aus. Die Antworten dienen dazu, die unterschiedlichen charakterlichen Ausprägungen und Verhaltensweisen zu analysieren.

Generell wird da-

bei zunächst in vier Grundtypen unterschieden. Dabei stehen sich der rote (extrovertiert und dominant) und der grüne (introvertiert und stabil) Typ sowie der gelbe (extrovertiert und enthusiastisch) und der blaue (introvertiert und analytisch) direkt gegenüber.

Die Potenzialanalyse in diesem Fall ergab, dass der Sohn alle vier Verhaltensstile recht flexibel nutzen kann; das Ergebnis war somit recht außergewöhnlich. „Allerdings stellen wir den Trend fest, dass die Generation unter 30 Jahre oft zwei bis drei Stile problemlos nutzen kann im Gegensatz zu den über 45-Jährigen“, so Dr. Klein und Carmen Klein ergänzt: „Hätten wir eine Analyse genutzt, die nur die Verhal-

tenstile analysiert, hätten wir zwar ein Ergebnis, aber keine Lösung gehabt.“ Wer alle Stile nutzen kann, kann vieles machen. Um eine qualifiziertere Analyse zu erhalten, betrachtet AEC-disc daher ebenfalls die Motive – also nicht nur das Verhalten, sondern auch das Warum. „Dadurch wussten wir, dass das traditionelle Motiv für den Sohn unseres Kunden mit Abstand das Wichtigste darstellt“, so Dr. Holger Klein. „Auch im Gespräch stellte sich heraus, dass die Sicherheit für ihn einen essentiellen Stellenwert hat. Daraus ergibt sich, dass für ihn tendenziell ein Beruf vorteilhaft wäre, der durch ‚grüne Anteile‘ geprägt ist.“

Vor diesem Hintergrund erschien ihm die Eliteuniversität eher als ungeeignet. Im Gespräch stellte sich auch heraus, dass er sich in der Schule wirklich sicher fühlte. Der junge Mann kam für sich zu einem Ergebnis. Heute studiert er im Ruhrgebiet Lehramt. „Hier sind sowohl seine Großeltern, als auch sein Lieblingsfußballclub beheimatet“, resümiert Carmen Klein. „Die Nähe zu den Großeltern und der BVB-Fanclub geben ihm – ‚so weit weg von zu Hause‘ – ein recht stabiles Umfeld. Und das gibt ihm Sicherheit.“



 **Dr. Klein, Jakoby
& Partner**

www.klein-jakoby.de | info@klein-jakoby.de
Tel. 01 51/75 01 02 83